

Fallbeispiel 1

Der 8-jährige Felix liegt im Sterben. Seine Eltern, die in großer Sorge sind, besuchen ihn täglich. Das geht dem Pfleger Herrn H. „langsam auf die Nerven“, da die Eltern ihn bei jedem Besuch kritisieren. Als er es nicht länger aushält, berichtet er den Eltern eines Tages, dass Felix gestorben sei., was aber gar nicht der Wahrheit entspricht. Die Eltern von Felix sind sehr traurig und geschockt.

Die Mutter von Felix ist an sich ganz gesund. Die falsche Todesnachricht führt bei ihr zu einem Schock, durch den eine psychische (geistige) Erkrankung hervorgerufen wird.

Der Vater von Felix leidet bereits an depressiver Verstimmung. Diese wird durch die Todesnachricht verschlimmert.

Diskutieren Sie: Hat sich Pfleger Herr H. strafbar gemacht?

Fallbeispiel 2

Der Krankenpfleger Florian arbeitet seit mehreren Jahren auf einer Station.

Während der täglichen Pflege bemerkt Florian, dass Herr T. viele lange und ungepflegte Haare hat, die teilweise verknotet sind. Zudem glaubt Florian, dass die langen Haare eine mögliche Infektionsquelle darstellen könnten.

Florian spricht den Patienten darauf an und schlägt vor, die Haare zu schneiden, um die Pflege zu erleichtern und die Hygiene zu verbessern. Herr T. lehnt dies jedoch ab. Er erklärt, dass ihm seine langen Haare sehr wichtig sind und sie nicht schneiden lassen möchte. Nach kurzer Überlegung entschließt Pfleger Florian sich, ohne weiter nachzudenken oder zu fragen die Haare von Herrn T. abzuschneiden.

Diskutieren Sie: Hat sich Krankenpfleger Florian strafbar gemacht?

Fallbeispiel 3

Der Patient Herr S. ist seit mehreren Tagen auf einer psychiatrischen Station. Bei ihm wurde eine schwere psychische Erkrankung, ein Verfolgungswahn, festgestellt. Er leidet unter den Vorstellungen, dass ihn das Krankenhauspersonal vergiften oder ihm Schaden zufügen will. Die Krankenpflegerin Anna wird an diesem Tag beauftragt, die Körperpflege bei Herrn S. durchzuführen. Anna kennt seine Diagnose und geht einfühlsam und vorsichtig auf ihn zu. Trotz der behutsamen Vorgehensweise reagiert Herr S. plötzlich aggressiv. Herr S. schlägt nach ihr. Seine Faust trifft Anna im Gesicht. Durch den heftigen Schlag verliert sie einen Schneidezahn und erleidet eine Platzwunde an der Lippe.

Diskutieren Sie: Kann Herr S. bestraft werden?

Fallbeispiel 4

Die Pflegeassistentin Ines arbeitet auf einer Station im Krankenhaus. Während ihres Nachtdienstes bemerkt Ines, dass die Patientin Frau M. über starke Schmerzen im Bauchbereich klagt. Frau M. bittet Ines mehrmals um Hilfe und sagt, sie halte die Schmerzen kaum noch aus. Ines hört sich die Beschwerden zwar an, reagiert jedoch nur mit den Worten:

„Da kann ich jetzt auch nichts machen. Das müssen Sie bis morgen früh aushalten, dann ist der Arzt wieder da. Ich werde jetzt nicht extra jemanden wecken.“

Trotz der Schmerzen macht Ines nichts um der Patientin zu helfen.

Am nächsten Morgen stellt der Arzt fest, dass Frau M. unter einem akuten Bauchproblem leidet, möglicherweise ein Darmverschluss (Ileus) was eine sofortige Operation erforderlich macht.

Diskutieren Sie: Begeht Pflegerin Ines eine Körperverletzung?

Fallbeispiel 5

Der Chirurg Dr. G. bereitet sich auf eine geplante Operation vor. Die Entfernung eines entzündeten Blinddarms. Der Patient wurde zuvor informiert, hat schriftlich in den Eingriff zugestimmt, und wurde auf die Operation vorbereitet

Im Operationssaal hilft ihm die OP-Fachkraft Herr A., der für das zugeben der OP Werkzeuge und die Einhaltung der sterilen Arbeitsweise zuständig ist. Als Dr. G. den Schnitt setzen will, gibt ihm Herr A. das Skalpell. Dr. G. führt daraufhin den ersten Schnitt im rechten Unterbauch des Patienten aus, um Zugang zum entzündeten Blinddarm zu erhalten.

Diskutieren Sie: Haben sich die beiden strafbar gemacht?

Fallbeispiel 6

Ein Ehepaar ist Mitglied einer religiösen Gemeinschaft, die es aus Glaubensgründen ablehnt, Bluttransfusionen zu erhalten.

Nach der Geburt ihres vierten Kindes leidet die Ehefrau unter einem akuten Blutverlust. Die Ärzte raten dringend zu einer stationären Aufnahme und einer Bluttransfusion, da es sich um einen lebensbedrohlichen Zustand handelt. Trotz der Aufklärung über das Risiko ihr Leben zu verlieren lehnt die Frau bei klarem Bewusstsein und aus freiem Willen medizinische Hilfe ab, insbesondere die Blutkonserve. Ihr Ehemann unterstützt ihre Entscheidung und macht nichts um sie zu überreden. Er ruft auch nicht die Rettung. Die Frau bleibt zu Hause, ihr Zustand verschlechtert sich, und sie verstirbt wenige Stunden später.

Diskutieren Sie: Hat sich der Ehemann strafbar gemacht und hätte die Frau im Krankenhaus ohne es zu wollen behandelt werden dürfen?

Fallbeispiel 7

Eines Morgens betritt Pflegerin Verena das Krankenzimmer, um die täglich verordnete Spritze zur Vorbeugung einer Thrombose bei einem Patienten zu verabreichen. Dieser hat sich bereits seit längerem über diese tägliche Spritze geärgert, da er die Spritze als unwichtig empfindet. Als er zu Verena sagt, dass er die Spritze nicht wolle, meint diese nur, er solle nicht so empfindlich sein, und im Übrigen werde sie wohl besser wissen, was gut für ihn sei (was möglicherweise richtig ist). Aus Angst vor der Pflegerin lässt der Patient sich die Spritze geben obwohl er sie eigentlich gar nicht will und auch gar nicht weiß wofür diese eigentlich gut sein soll.

Diskutieren Sie: Hat sich Verena strafbar gemacht?